

PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG
Fachbereich Geschichtswissenschaften

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
des Fachbereichs Geschichtswissenschaften

Lehrveranstaltungen
im Sommersemester 1998

(20. April 1998 - 25. Juli 1998)

Wilhelm-Röpke-Straße 6 C 35032 Marburg/Lahn
Tel. (06421) 284567

FACHGEBIETE

Alte Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 1016, F. 28 46 23
Mittelalterliche Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 420, F. 28 45 55
Neuere und Neueste Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 823, F. 28 46 05 Geschäftszimmer WRStr C 819, F. 28 46 11
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	Geschäftszimmer WRStr C 607, F. 28 45 93
Osteuropäische Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 907, F. 28 46 30
Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft	Geschäftszimmer WRStr C 520, F. 28 45 66

ALLGEMEINER HINWEIS

Die in diesem kommentierten Vorlesungsverzeichnis aufgeführten Lehrveranstaltungen sind in folgender Weise angeordnet: In einem ersten Block finden Sie die Vorlesungen sämtlicher Fachgebiete vereinigt; danach folgen die anderen Veranstaltungstypen (Seminare der verschiedenen Stufen, Übungen, Kolloquien u.a.) geordnet nach den Fachgebieten.

Studienanfänger und solche, die von einem anderen Studienfach oder Studienort neu hierher gekommen sind (sog. Wechsler), werden auf die Einführungsveranstaltungen zu Semesterbeginn (s. Aushang) und auf die Broschüre "Orientierung..." hingewiesen. Die "Regelungen für das Geschichtsstudium" sind in einer besonderen Broschüre enthalten. Alle diese Druckschriften sind im Dekanat und in den Geschäftszimmern der einzelnen Fachgebiete erhältlich.

STUDIENBERATUNG

1. Studienberatung führen alle Hochschullehrer in ihren Sprechstunden durch.
2. Allgemeine Studienberatung durch Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter während des Semesters (gem. Anschlägen): Montag - Freitag 10 - 12 Uhr
3. Studienberatung vor und zu Semesterbeginn (gem. Anschlägen):

09. - 13.02.98	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
06.- 10.04.98	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
14. - 17.04.98	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
20. - 24.04.98	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr, 15.00 - 16.00 Uhr

BEAUFTRAGTER FÜR STUDIENANGELEGENHEITEN:

Akad. Oberrat Dr. Volker Losemann, F. 28 46 21, WRStr C 1017.

Vorlesungen

Ausgewählte Fragen der Diplomatie und Paläographie
Do 11-13, WR 515, Beginn: s. Aushang

Rück

Grundzüge der Entwicklung Europas im 20. Jahrhundert
Do 12-13, Fr 11-13, WR C 616, Beginn: 23.04.98

Krüger

Ziel der Vorlesung ist ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Entwicklungsstadien Europas von der Situation vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs bis zu den Integrationsproblemen der Gegenwart. Die wesentlichen politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und geistigen Prozesse, die Strukturen und Strukturwandlungen in Europa werden unter wechselnden Gesichtspunkten über die Hauptperioden hinweg verfolgt, wobei die Katastrophen der beiden Weltkriege und ihre Folgen sowie die Spannung zwischen Integration und Desintegration, zwischen Kooperation und Konfrontation in Europa die Schwerpunkte bilden und zu der unterschiedlichen inneren Entwicklung der europäischen Staaten in bezug gesetzt werden. Teile der Vorlesung werden in der Form einer Übung und Diskussion anhand von Quellen abgehalten.

Literatur: Propyläen Geschichte Europas, Bde. 5 u. 6, Frankfurt/M. 1976, 1977; G. Ambrosius/ W.H. Hubbard, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Europas im 20. Jahrhundert, München 1986; H. Kaelble, Auf dem Weg zu einer europäischen Gesellschaft: eine Sozialgeschichte Westeuropas, 1880-1980, München 1987; Europa im Blick der Historiker, hrsg. v. R. Hudemann et al., München 1995.

Introduction to Canadian History
Mo 11-13, Do 14-16, WR C 616 Beginn: s. Aushang

Blake

Die Arbeitswelt in der römischen Kaiserzeit
Mo 14-16, WR C 916, Beginn: 20.04.98

Drexhage

Diese Vorlesung versteht sich als ein Beitrag zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit. Vorrangig geht es um Arbeit und die Berufswelt in der Landwirtschaft, im Gewerbe und Handel. Aber auch hohe Funktionsträger in der Verwaltung, in der Militärorganisation und auch die Kaiser haben sich alltäglich Arbeitsverpflichtungen stellen müssen. Weitere Aspekte sind: Löhne, Arbeitsorganisation, Technik und technischer Fortschritt, Arbeitsverweigerung/Streik, ethische Bewertung der Arbeit.

Literatur wird jeweils in den Einzelsitzungen angegeben.

Buch und Bibliothek im Mittelalter
Fr 10-11, HG 207, Beginn 24.04.98

Petersohn

Bücher und Bibliotheken waren zentrale Träger und Institutionen des Geisteslebens vergangener Epochen. Die Vorlesung behandelt die Voraussetzungen und Formen der Buchherstellung und des Buchbesitzes im Mittelalter von der Papyrusrolle bis zum Druckwerk, von der Klosterbibliothek bis zum Wiederaufkommen öffentlicher Bibliotheken im Zeitalter des Humanismus.

Lit. z. Einf.: W. Wattenbach, Das Schriftwesen des Mittelalters, ³Leipzig 1896 (Nachdr. Graz 1958)

**Die Anfänge des deutschen Reiches und das Werden
der europäischen regna**

Petersohn

Mo 9-11, Fr 9-10, HG 207, Beginn: 24.04.1998

Es geht in dieser Epochenvorlesung um Entstehung und Struktur der Herrschaftsverbände, die sich im 9. und 10. Jahrhundert aus dem zerfallenden karolingischen Großreich entwickeln: des deutschen Reichs, das durch die Übernahme der römischen Kaisertradition einen Sonderweg geht, und seiner Nachbarreiche bis zum Beginn des 11. Jahrhunderts. Neben der politischen Geschichte kommt sowohl der geistigen Entwicklung als auch den religiösen Bewegungen angemessene Aufmerksamkeit zu.

Lit. zur Einführung:

Johannes Fried, Der Weg in die Geschichte. Die Ursprünge Deutschlands bis 1024 (Propyläen Geschichte Deutschlands, Bd. 1), Berlin 1994

Carlrichard Brühl, Deutschland - Frankreich. Die Geburt zweier Völker, 2. Aufl. Köln-Wien 1995

Helmut Beumann, Die Ottonen (Kohlhammer-Urban-Taschenbücher 384), 4. Aufl. Stuttgart-Berlin-Köln 1997

Deutschland im Zeitalter des Konfessionalismus (1555-1648)

Klein

Mo 9-11, Di 11-13, WR C 616, Beginn: s. Aushang

Der Westfälische Friede

Malettke

Mi 9-11, Do 10-11, WR C 616, Beginn: 22.04.98

Mit dem Westfälischen Frieden, der vor 350 Jahren am 24. Oktober 1648 geschlossen wurde und dem in diesem Jahr eine in Münster und Osnabrück stattfindende Europaausstellung gewidmet ist, wurde der Dreißigjährige Krieg, jener erste große Konflikt mit gesamteuropäischen Charakter, beendet. Dieser Friedensschluß stellte den Versuch dar, nicht nur das Reich dauerhaft zu befrieden, sondern auch in Europa eine beständige Friedensordnung zu errichten. Trotz aller nicht zu leugnenden Mängel, die dieses Friedenswerk sowohl in seinen Regelungen für das Reich als auch in seinen Bestimmungen über territoriale Abtretungen aufweist, hat es für die neuzeitliche Staatenwelt Europas insofern fundamentale Bedeutung, als es die prinzipielle Gleichheit aller Vertragsschließenden postulierte. In der Vorlesung werden das Ende des Dreißigjährigen Krieges, die einzelnen Etappen der Friedensverhandlungen, ihre Ergebnisse sowie die Bedeutung des Friedenswerkes für das Reich und Europa behandelt.

Literatur: Fritz Dickmann, Der Westfälische Friede, Münster⁶ 1992; Karsten Ruppert, Die kaiserliche Politik auf dem Westfälischen Friedenskongreß, 1643-1648 (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V., Bd. 16), Münster 1990.

**Deutsche Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert
(Teil: 2) 1848-1914)**

Krieger

Di 9-11, WR Hörsaal H, Beginn: 21.04.98

Im zweiten Teil dieser Vorlesung stehen die Reichsgründung und das Kaiserreich im Mittelpunkt. In Grundzügen soll eine Einordnung in die neuzeitliche deutsche Geschichte sowie in die europäischen Zusammenhänge versucht werden. Dazu gehören auch Vergleiche mit parallel verlaufenden Nationalgeschichten ähnlich hochentwickelter Staaten.

Vorbereitende und begleitende Lektüre: Volker Ullrich, Das deutsche Kaiserreich (Taschenbuch 1998); Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte (3 Bde).

Arbeiter und Arbeiterinnen während der Industrialisierung
Mo 11-13, WR C 611, Beginn: 27.04.1998

Borscheid

Die Vorlesung behandelt ausschließlich die sozialen Folgen der Industrialisierung für die verschiedenen Gruppen der Arbeiterschaft. Im Mittelpunkt steht die Arbeit in Fabrik und Bergwerk mit Arbeitsbedingungen, Entlohnung und Herrschaftsverhältnissen. Frauen- und Kinderarbeit bilden ein gesondertes Kapitel. Weiter wird eingegangen auf Landarbeiter, Heimarbeiter und Eisenbahnbauarbeiter. Im zweiten Teil der Vorlesung stehen die außerbetrieblichen Verhältnisse im Zentrum: proletarische Haushaltslagen, Familienleben und Wohnverhältnisse. Die gesamte Vorlesung bietet auch einen ersten Einstieg in Fragestellungen und Methoden der modernen Sozialgeschichte.

Literatur: J. Kocka: Arbeitsverhältnisse und Arbeiterexistenzen (1990); G.A. Ritter, K. Tenfelde: Arbeiter im Deutschen Kaiserreich (1992); Th. Nipperdey: Deutsche Geschichte 1800-1866 (1983); Ders.: Deutsche Geschichte 1866-1913, Bd. 1 (1990); H.U. Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 3 (1995).

Moderne Geschichte der böhmischen Länder und der Tschechen im Vergleich mit den umliegenden Ländern Mitteleuropas

Kren

Mo 11-13, WR C 916, Beginn: 27.04.98

Die neue Bewegung in den deutschen-tschechischen Beziehungen ist verbunden mit einer Neubewertung der Geschichtsbilder in diesem Bereich. In der Vorlesung dieses Semesters wird die moderne Geschichte der böhmischen Länder von 1780 bis zu Gegenwart (mit Rücksicht auf die Deutschen Böhmens und Mährens und die dortigen Juden) auf dem Hintergrund struktureller Vergleiche mit den Nachbarländern, besonders Deutschland (bzw. den deutschen Ländern), Österreich, Slowakei, Polen und Ungarn behandelt. Außer den zwischenstaatlichen Beziehungen wird einen Schwerpunkt die vergleichende Darstellung der nationalen Bewegungen einschließlich der Nationalstaats-Frage auf dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Perspektiven bilden.

Literatur zur Einführung: Jörg K. Hoensch, Geschichte Böhmens. München 1987; Handbuch der Geschichte der böhmischen Länder. Hrsg. v. K. Bosl, Bände 3 und 4, Stuttgart 1968; Piotr Wandycz, Die Freiheit und ihr Preis. Wien 1993.

Wanderungen und Zwangswanderungen im östlichen Europa in der Neuzeit
Mi 9-11, Do 9-10, WR C 916, Beginn: 23.04.98

Lemberg

"Wanderungen" (Migrationen) gehören zu den großen Themen der sozialhistorisch orientierten Geschichtswissenschaft. In diesem Bereich überschneiden sich die politische Geschichte der Mächte und Institutionen und die Alltagsgeschichte der machtlosen "Bevölkerung". - Die Vorlesung dieses Semesters soll für das östliche und mittlere Europa einen Überblick über wichtige Wanderungsphänomene seit dem Beginn der Neuzeit mit ihren Ursachen, Verläufen, Strukturen und Folgen vermitteln; Wandertypen (z.B. wirtschaftlich bedingte Binnen- und Pendelwanderung, Landflucht, Emigration usw.), aber auch im Zeichen von religiösen, nationalen und rassistischen Leitideologien durch Politik und Krieg bedingte Wanderungen und Zwangswanderungen (Flucht, Bevölkerungsaustausch, Aus- und Umsiedlung, Deportation, Vertreibung, "Ethnische Säuberung" usw.) werden

vorgelegt. Nebenbei werden Einsichten in die neuzeitliche Gesamtgeschichte der Großregion vermittelt.

Literatur zur Einführung: Bevölkerungsploetz, Bd. 3 und 4, 3. Aufl., Würzburg 1965 f.; s. auch die im Seminar erstellte Literaturliste "Wanderungen und Zwangswanderungen im östlichen Europa in der Neuzeit", hektogr., Marburg 1995. - Hans Lemberg: "Ethnische Säuberung": Ein Mittel zur Lösung von Nationalitätenproblemen? In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. B 46/92, 6. November 1992, S. 27-38.

Alte Geschichte

Proseminare:

Die Zulassung zu einem der althistorischen Proseminare ist von der erfolgreichen Teilnahme an einem Aufnahmegespräch abhängig, das die jeweiligen Proseminar-Leiter in Gruppen von maximal 3 Personen (Dauer 20 Minuten) durchführen.

Gegenstand der Aufnahmegespräche sind nach Wahl der einzelnen Gruppen jeweils Themen aus dem Bereich der griechischen oder römischen Geschichte, die in der Vorlesung "Einführung in die Alte Geschichte" behandelt wurden!

Zum Ende des WS 1997/98 und zu Beginn des SS 1998 werden folgende Termine angeboten:

Prof. Dr. Drexhage:			Herr Konen, M.A.		
Mo	02.02.1998	16.00-17.00 Uhr	Fr	06.02.1998	9.00-11.00 Uhr
Di	03.02.1998	16.00-17.00 Uhr	Mo	20.04.1998	9.00-13.00 Uhr
Mi	04.02.1998	13.00-14.00 Uhr			
Mo	20.04.1998	16.00-17.00 Uhr			
Di	21.04.1998	16.00-17.00 Uhr			
Dr. Losemann:			Dr. Wiemer:		
Mo	09.02.1998	10.00-12.00 Uhr	Mi	04.02.1998	16.00-18.00 Uhr
Mo	09.02.1998	14.30-16.00 Uhr	Mo	20.04.1998	15.00-18.00 Uhr
Mo	20.04.1998	11.00-12.30 Uhr			
Mo	20.04.1998	15.00-16.00 Uhr			

Anmeldelisten für die Aufnahmegespräche liegen ab dem **09.01.1998** im Geschäftszimmer des Seminars für Alte Geschichte (Wilhelm-Röpke-Straße 6 C, Zi. 1016) aus.

Die Perserkriege

Konen

Di 9-11, WR C 1011, Beginn: 21.04.98

Die epochale Bedeutung der siegreichen griechischen Abwehr persischer Angriffe in den Jahren 490 und 480/79 gilt in der Literatur als unbestritten. Doch der Konsens schwindet, sobald man sich schon grundlegenden Fragen zuwendet. Solche wären etwa: Ist der persische Angriff auf Griechenland Teil eines konsequent verfolgten Eroberungsstrebens? Handelt es sich hier um einen panhellenischen Freiheitskampf zur Vermeidung orientalischer Fremdherrschaft? Die Klärung dieser Probleme setzt natürlich eine eingehende Beschäftigung mit Herodot, dem "Vater der Geschichte", voraus, dessen Geschichtswerk den Ereignissen am nächsten steht und auch die Hauptquelle darstellt. Im übrigen gilt es aber, das breite Spektrum antiker Quellen anhand dieses "Paradethemas" antiker Geschichte zu beleuchten - von klassischen literarischen Texten über Inschriften, monumentalen Denkmälern bis hin zu Kleinfunden.

Literatur: J. Feix (Hg.), Herodot, Historien, Griech.-Dt. I - II; München 1963 (Textausgabe); J.M. Balcer, The Persian Wars against Greece: A Reassessment, in: Historia 38 (1989), 127-143; A.R. Burn, Persia and the Greeks, London (2. Aufl.) 1984; J.M Cook, The Persian Empire, London 1983; O. Murray, Das frühe Griechenland, München 1982; G. Walser, Hellas und Iran. Studien zu den griechisch-persischen Beziehungen vor Alexander, Darmstadt 1984 (Erträge d. Forschung 209).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

**Rom und die griechische Welt im 2. Jh.v.Chr.
Di 11-13, WR C 611, Beginn: 21.4.1998**

Wiemer

Der große Krieg gegen Hannibal war kaum beendet, als Rom begann, durch eine Reihe rasch aufeinanderfolgender, siegreicher Kriege gegen Großmächte der hellenistischen Welt auch im östlichen Mittelmeerraum eine unangefochtene Führungsstellung zu erwerben. Im Jahre 168 war das Königreich der Antigoniden vernichtet, diejenigen der Seleukiden und der Ptolemäer fügten sich willig römischen Anordnungen. 148/6 wurde die erste römische Provinz auf griechischem Boden eingerichtet, 129 eine weitere im westlichen Kleinasien. Das Proseminar fragt nach dem Verlauf, den Voraussetzungen und den Ursachen dieses spektakulären Prozesses: War die römische Ostexpansion das Resultat eines zielstrebig verfolgten Planes zur Erlangung der Weltherrschaft oder das unbeabsichtigte, vielleicht sogar ungewollte Ergebnis außenpolitischer Konstellationen und römischer Sicherheitsbedürfnisse? Welche Gruppen waren an der Ausgestaltung der römischen Ostpolitik beteiligt und welche Ziele verfolgten sie? Gab es einen römischen Imperialismus?

Literatur: R.M. Errington, *The Dawn of Empire. Rome's Rise to World Power*, London 1972; W.V. Harris, *War and Imperialism in Republican Rome*, Oxford 1979; E. Gruen, *The Hellenistic World and the Coming of Rome*, 2 Bde., Berkeley u.a. 1984; R.M. Kallet-Marx, *From Hegemony to Empire. The Development of the Roman Imperium in the East from 148 to 62 B.C.*, Berkeley u.a. 1995.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

**Die Oberschichten (ordines) im Imperium Romanum
Mi 11-13, WR C 1011, Beginn: 22.4.1998**

Drexhage

Hauptanliegen ist die Einführung in die Grundwissenschaften der Alten Geschichte und in die wissenschaftliche Arbeitsweise des Faches. Das Thema gilt angesehen lediglich als Beispiel.

Als einführende Lektüre zum Thema (ordo senatorius, ordo equester, ordo decurionum) sind zu empfehlen: G. Alföldy, *Römische Sozialgeschichte*,³ 1984; J. Bleicken, *Verfassungs- und Sozialgeschichte des Römischen Kaiserreichs*⁴ 1995.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

**Die Sklaverei in der römischen Welt
Do 11-13, WR C 1011, Beginn: 23.4.1997**

Losemann

Die Auseinandersetzung mit der antiken Sklaverei ist bis heute sehr stark von Modellvorstellungen geprägt, die von antiken und neuzeitlichen Formen der Sklaverei bestimmt werden. In diesem Proseminar, das als Einführung in die Alte Geschichte konzipiert ist, soll untersucht werden, welche Bedeutung diese Institution in der Gesellschaft der römischen Republik und vor allem in der Kaiserzeit besessen hat, wobei auch die Freigelassenen einbezogen werden. Dabei bietet sich die Möglichkeit, auch die nichtliterarische Überlieferung - wie Inschriften, Papyri und Gesetzestexte - zum Sprechen zu bringen.

Literatur: Géza Alföldy, *Römische Sozialgeschichte*, 3., völlig überarb. Aufl., Wiesbaden 1984; *Skaven und Freigelassene in der Gesellschaft der römischen Kaiserzeit. Textauswahl und*

Übersetzung von W. Eck und J. Heinrichs. (= Texte zur Forschung, 61). Darmstadt 1993.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminare:

Rom und die Römer in der Sicht der Griechen Do 11-13, WR C 911, Beginn: 23.4.1998

Wiemer

Die Republik am Tiber zog schon früh die Aufmerksamkeit griechischer Philosophen und Historiker auf sich; bereits Hellanikos von Lesbos, ein Zeitgenosse des Thukydides, berichtete von der Gründung Roms durch den Trojaner Aeneas, Aristoteles hielt die Stadt sogar für eine griechische Gründung. Die erste Darstellung römischer Geschichte verfaßte in der 1. Hälfte des 3. Jh.v.Chr. der aus Sizilien stammende Grieche Timaios. Durch das Ausgreifen Roms in die östliche Mittelmeerwelt im frühen 2. Jh.v.Chr. wurde die römische Politik zum Gegenstand öffentlicher Debatten, von Polemik und Propaganda. Während die einen vor der Einmischung der neuen westlichen Großmacht warnten, indem sie die Römer als herrschsüchtig, brutal und kulturlos schmähten, hofften andere in Rom einen Bundesgenossen im Kampf gegen ihre traditionellen Feinde zu finden. Der Sieg der römischen Waffen schließlich stellte die Griechen vor die Notwendigkeit, das Verhältnis von Politik und Kultur in neuer Weise zu bestimmen.

Diskussionsgrundlage werden ausgewählte Texte vor allem aus dem Werk des griechischen Historikers Polybios bilden. Griechischkenntnisse sind natürlich von Nutzen, aber keine Voraussetzung für eine sinnvolle Teilnahme, da alle einschlägigen Texte in brauchbaren Übersetzungen vorliegen.

Literatur: B. Forte, *The Romans as the Greeks saw them*, Rom 1976; J.L. Ferrary, *Philhellenisme et impérialisme. Aspects idéologiques de la conquête romaine du monde hellénistique*, Rom 1988.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Der Soldat in der reichsrömischen Gesellschaft Di 14-16, WR C 1011, Beginn: 22.4.1997

Drexhage

In den einzelnen Sitzungen werden ausschließlich Quellen (in der Regel epigraphisches und papyrologisches Material) besprochen. Vornehmlich geht es darum, den Soldaten als Typus der reichsrömischen Gesellschaft zu erfassen; der kämpfende Soldat wird also nicht im Zentrum stehen. Quellen und Literatur werden in den ersten Sitzungen offeriert.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Hauptseminare:

Sieg und Politik im republikanischen Rom Di 16-18, WR C 916, Beginn: 21.4.1998

Errington

Ziel dieses personengeschichtlich ausgerichteten Hauptseminars ist, Grundsätze der römischen Gesellschafts- und politischen Struktur zur Zeit der großen militärischen Erfolge Roms vom 3.-1. Jh.v.Chr. zu untersuchen. An ausgewählten Beispielen von Karrieren von Männern, die über

bedeutende militärische Erfolge zum großen politischen Einfluß gelangten, sollen einige Konstanten der römischen Gesellschaft in dieser Aufbauphase des Imperium Romanum herausgearbeitet werden. Voraussetzung für die Teilnahme: Grundkenntnisse der "Ereignisgeschichte" der Römischen Republik.

Literatur: W.V. Harris, War and Imperialism in Republican Rome, 327-70 B.C. Oxford, 1979.; K. Christ, Krise und Untergang der Römischen Republik. Darmstadt, mehrere Auflagen seit 1979; N.S. Rosenstein, Imperatores Victi. Berkeley, 1990.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Apuleius von Madaura
Di 11-13, WR C 1011, Beginn: 21.4.1998

Drexhage

Es geht hauptsächlich um die Rekonstruktion der Lebenswelt dieses Literaten aus dem 2. Jh.n.Chr. Im Zentrum der gemeinsamen Betrachtung steht sein Roman 'Metamorphosen': Dieser Roman erzählt in der Ich-Form die Abenteuer eines Mannes, der in einen Esel verwandelt wird und viel erlebt, bevor er dank der Gnade der Isis seine Menschengestalt wiedergewinnt. Andere Schriften des Apuleius werden ergänzend herangezogen.

Die Seminarteilnehmer werden gebeten, sich mit einer Übersetzung dieses Romans und möglicherweise weiterer Schriften zu versorgen (was selbstverständlich in Kopie geschehen kann).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Forschungsseminar:

Inschriften aus Kos
Do 16-19, WR C 1011, Beginn: s. Aushang

Errington

Mittelalterliche Geschichte

Proseminare:

Karl der Kahle (840-877) und das Werden Frankreichs
Di 14-16, WR C 611, Beginn: 21.04.1998

Fees

Karl der Kahle, Enkel Karls des Großen und jüngster Sohn Ludwigs des Frommen, ein für die Zeit hochgebildeter und den Wissenschaften und Künsten gegenüber aufgeschlossener Herrscher, wurde bereits als 17jähriger König des westlichen Teils des Karolingerreiches, aus dem sich das spätere Frankreich entwickelte. In langwierigen Kämpfen mußte er Reich und Herrschaft gegen seine Brüder und Neffen, aber auch gegen Adelsparteien im eigenen Land und Normannenüberfälle verteidigen. Das Seminar will in die politische, wirtschaftliche und kulturelle Geschichte des 9. Jh. in Westeuropa einführen und dabei mit den Methoden und Arbeitstechniken der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Mittelalter vertraut machen.

Literatur: Rudolf Schieffer, Die Karolinger (UTB 411); Janet L. Nelson, Charles the Bald, London/New York 1992; Johannes Fried, Die Formierung Europas 840-1046 (Oldenbourg Grundriß der Geschichte. 6); Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB 1719).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Die Zeit der Salier
Mo 14-16, WR C 611, Beginn: 20.04.1998

Römer

Die rund einhundert Jahre der Könige und Kaiser aus dem Haus der Salier gelten als eine der glanzvollsten Epochen des Mittelalters. Sie sind auf der politischen Ebene gekennzeichnet durch den Höhepunkt kaiserlicher Macht einerseits und das Vordringen des päpstlichen Primatsanspruches andererseits. Im Seminar sollen daneben aber auch die wirtschaftlichen, siedlungsgeschichtlichen und sozialen Grundlagen dieser Politik in den Blick aufgenommen werden. Die Begleitpublikationen zur großen Salierausstellung 1991 in Speyer werden - zusammen mit den Geschichtsquellen des 11. und frühen 12. Jahrhunderts - im Mittelpunkt der Seminararbeit stehen. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre sowohl von Quellen als auch Forschungsliteratur und zur Gruppenarbeit sind - neben regelmäßiger Anwesenheit und Mitarbeit - Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme. Für "Gäste" ist die Veranstaltung ungeeignet. Der unten zuerst genannte Titel wird zur Anschaffung empfohlen.

Lit.: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB 1719), Stuttgart 1993; Hans K. Schulze, Hegemoniales Kaisertum. Ottonen und Salier (Das Reich und die Deutschen, Siedler Deutsche Geschichte), Berlin 1991; die 1991/92 erschienenen, o. g. Publikationen zur Salierausstellung.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung ab sofort im Geschäftszimmer C 420

Hauptseminar:

Bonifatius
Di 16-18, WR C 515, Beginn: 21.04.1998

Petersohn

In diesem Seminar sollen anhand der einschlägigen Quellen und Forschungen

1. die Probleme der Mission und Kirchenorganisation der ostrheinischen Gebiete des Frankenreiches in der 1. Hälfte des 8. Jahrhunderts behandelt,
2. die Persönlichkeit und die Zielsetzungen des Winfried-Bonifatius in ihre zeitgenössischen europäischen Zusammenhänge eingeordnet und
3. seine Leistung und sein Nachleben im Hinblick auf damit verbundene Klischees kritisch bewertet werden.

Wegen einer Vorbesprechung zu Ende des WS 1997/98 Anschlag des Instituts f. mittelalterliche Geschichte beachten!

Lit. zur Einführung vgl. LMA II (1983) Sp. 417-421; LThK II (1994) Sp. 575-577.

Übung:

**Einführung in die mittellateinische Sprache
anhand ausgewählter Texte
Di 14.00-16.00, WR C 115, Beginn: s. Aushang**

Könsgen

Studierende mit bereits vorhandenen Lateinkenntnissen sollen durch diese Übung lernen, mittelalterliche Quellen selbständig zu lesen und zu verstehen. Die Texte, die zugrundegelegt werden, stammen aus den verschiedenen Epochen des Mittelalters und sollen auch ein gewisses Maß an historischen Informationen vermitteln. In dieser Übung kann der Nachweis der Kenntnisse des mittelalterlichen Lateins erbracht werden.

Kolloquium:

**Doktorandenkolloquium
zweistündig, n.V., Beginn: s. Aushang**

Petersohn

Neuere und Neueste Geschichte

Proseminare:

Der Spanische Erbfolgekrieg Di 9-11, WR C 916, Beginn: 21.04.98

Malettke

Mit dem Tod des spanischen Königs Karl II. am 1. November 1700 trat eine der lange Zeit nicht nur führenden, sondern auch dominierenden Dynastien, der spanische Zweig des Hauses Habsburg, von der politischen Bühne Europas ab. Für das die europäische Politik schon lange beschäftigende Problem der "Spanischen Erbfolge" begann damit die letzte, die entscheidende Phase, die schließlich trotz aller Bemühungen um eine friedliche Regelung in einen Krieg einmündete, der fast ganz Europa erfaßte. Im Seminar sollen anhand der einschlägigen Quellen und Literatur die Gründe für den Kriegsausbruch, die Problematik der spanischen Erbfolge, die wichtigsten Phasen des Krieges in ihrem europäischen Kontext und die Ergebnisse der Friedensschlüsse von Utrecht (1713), Rastatt (1714) und Baden (1714) behandelt werden.

Kenntnisse in Französisch und Latein werden vorausgesetzt.

Literatur:

Karl Otmar von Aretin, Das Alte Reich 1648-1806, Bd. 1: Föderalistische und hierarchische Ordnung (1648-1684), Stuttgart 1993; Bd. 2: Kaisertradition und österreichische Großmachtspolitik (1684-1775), Stuttgart 1997.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung: Geschäftszimmer C 823

Judenfeindschaft und Antisemitismus im 19. Jahrhundert Do 11-13, WR C 611, Beginn: 23.04.98

Sieg

Aus naheliegenden Gründen kommt der Einschätzung des Antisemitismus schlüsselhafte Bedeutung für das deutsche Geschichtsverständnis zu. Die öffentliche Diskussion läßt jedoch nur selten etwas von der Vielschichtigkeit der historischen Probleme und Konstellationen erkennen. Das Proseminar behandelt ein Themenspektrum, das von den "Hep-Hep"-Ausschreitungen 1821 bis zur "Judenählung" im Herbst 1916 reicht, und wagt gelegentlich den Blick über die deutschen Grenzen. Mit der Lektüre ausgewählter Quellen verbindet sich zugleich eine Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. Ein Seminarapparat in der Bibliothek des Fachbereichs Geschichtswissenschaften wird den Zugang zur wichtigsten Forschungsliteratur erleichtern.

Literatur: Helmut Berding, Moderner Antisemitismus in Deutschland, Frankfurt am Main 1988 (zur Anschaffung empfohlen); die einschlägigen Kapitel von Stefi Jersch-Wenzel, Michael Brenner und Peter Pulzer aus der von Michael A. Meyer im Auftrag des Leo-Baeck-Instituts hrsg. "Deutsch-Jüdischen Geschichte in der Neuzeit", Bd. 2 u. 3, München 1996/97.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer: WR C 819

Die deutsche Revolution von 1849/49 Di 14-16, WR C 616, Beginn: 21.04.98

Krieger

Diese Revolution liegt zwar 150 Jahre zurück, aber viele ihrer Probleme sind aktuell geblieben. Wie sieht die heutige Forschung den damaligen Versuch, einen demokratischen deutschen Nationalstaat zu

schaffen? Das wollen wir durch Quellenarbeit sowie durch Kurzreferate herausfinden. Zusätzlich ist ein Besuch im Hessischen Staatsarchiv Marburg vorgesehen. Anhand einer dort gezeigten Ausstellung zur Revolution wollen wir Fragen der "öffentlichen Präsentation von Geschichte" erörtern.

Einführende Pflichtlektüre: Wolfram Siemann, Die deutsche Revolution von 1848/49 (Frankfurt/M 1993)

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Deutsche Verfassungen im 19. und 20. Jahrhundert Do 9-11, WR C 611, Beginn: 23.04.98

Krüger

Im Sinne einer Untersuchung unterschiedlicher Lösungen für die deutsche Verfassungsfrage im jeweiligen historischen Kontext soll das Thema in vier Teilen - Deutsche Bundesakte 1815, Reichsverfassungen von 1871 und 1919, Grundgesetz von 1949 - in der Weise behandelt werden, daß alle TeilnehmerInnen sich anhand von Quellen und Literatur auf jeden der vier Teile vorbereiten, die ReferentInnen bestimmte Teilaspekte untersuchen und die ganze Thematik eingefügt wird in eine Einführung in Arbeitsweise, Methoden, Probleme der Neueren Geschichte.

Literatur: W. Frotscher/ B. Pieroth, Verfassungsgeschichte, München 1997; E.R. Huber, Dokumente zur deutschen Verfassungsgeschichte, 3 Bde., Stuttgart et al. 1978-1990; Der Parlamentarische Rat: 1948-1949. Akten und Protokolle, hrsg. v. Deutschen Bundestag, 4 Bde., Boppard a. Rh. 1975-1989.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung: Geschäftszimmer C 819

Mittelseminare:

Die Geschichte des Frauenwahlrechts in Europa und Nordamerika Mo 14-16, WR C 911, Beginn: 20.04.98

Krieger

Anhand von ausgewählten Quellen und Darstellungen soll dieses "klassische" Thema der Geschlechtergeschichte erschlossen und in den größeren historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts eingeordnet werden. Alle Teilnehmer werden um Kurzreferate zu Einzelthemen, Quellen und Darstellungen gebeten.

Einführende Pflichtlektüre: Nicole Arnaud-Duc, Die Widersprüche des Gesetzes; in: Duby/Perrot (Hrsg.), Geschichte der Frauen, Bd 4 (1994); Mariette Sineau, Recht und Demokratie, in: Duby/Perrot (Hrsg.), Geschichte der Frauen, Bd 5 (1995).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Schauplatz Indien - Der lange Kampf um Unabhängigkeit und Einheit Mi 14-16, WR C 611, Beginn: s. Aushang

Pfeiffer

Hauptseminare:

Polizei- und Landesordnungen des 16. und 17. Jahrhunderts
Mo 14-16, WR C 616, Beginn: s. Aushang

Klein

Der Westfälische Friede: Befriedung des Reiches -
Neuordnung Europas?
Do 18-20, WR C 916, Beginn: 23.04.98

Malettke

Das Hauptseminar wird in engem Zusammenhang mit der Vorlesung "Der Westfälische Frieden" veranstaltet. Ihr Besuch wird deshalb besonders empfohlen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Analyse der Vertragsbestimmungen über die territorialen Abtretungen des Reiches, die Erörterung der verfassungsrechtlichen und konfessionellen Regelungen sowie die für die Friedenssicherung relevanten Artikel des Vertragswerkes von Münster und Osnabrück. Besondere Aufmerksamkeit soll jedoch der Frage gewidmet werden, ob und inwieweit dieses Vertragswerk dazu geeignet war, nicht nur das Reich dauerhaft zu befrieden, sondern auch für Europa die Grundlagen zur Errichtung einer beständigen Friedensordnung zu bieten.

Kenntnisse in Französisch und Latein werden vorausgesetzt.

Literatur: Fritz Dickmann, Der Westfälische Frieden, Münster ⁶1992; Karsten Ruppert, Die kaiserliche Politik auf dem Westfälischen Friedenskongreß, 1643-1648 (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V., Bd. 16), Münster 1990; Heinz Duchhardt, Westfälischer Frieden und internationale Beziehungen im Ancien Régime, in: Historische Zeitschrift 249 (1989), S. 529-543.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung: Geschäftszimmer C 823

Die Julikrise 1914
Fr 9-11, WR C 916, Beginn: 24.04.98

Krüger

Beabsichtigt ist eine eingehende Untersuchung der Ausgangssituation für die diplomatische Krise, die dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs voranging, der Kumulation der Krisenmomente in der letzten Phase vor den deutschen Kriegserklärungen und der Folgen langfristiger Entscheidungen für die Anfangsphase des Krieges und deren Bedeutung. Strukturelle Bedingungen und politische Entscheidungsprozesse, militärische Planungen und politische Zielsetzungen, schließlich kulturelle Traditionen, Mentalitäten und öffentliche Diskussionen und Stimmungen sollen angemessen berücksichtigt werden.

Literatur: W. Michalka (Hrsg.), Der Erste Weltkrieg. Wirkung, Wahrnehmung, Analyse, München 1994; Gustav Schmidt, Der europäische Imperialismus, München et al. 1989.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung: Geschäftszimmer C 819

Die Anfänge der Europäischen Integration
Mo 18-19.30, WR C 916, Beginn: 20.04.98

Krieger

Die Analyse der Europäischen Integration soll hier auf die Vorgeschichte der Europäischen Union bis zur Mitte der 1960er Jahre konzentriert werden. Dabei soll nicht eine reine Ideen- und Institutionengeschichte betrieben werden. Vielmehr sind die politischen und wirtschaftlich-

gesellschaftlichen Entwicklungen in den betroffenen westeuropäischen Staaten zu berücksichtigen. Die Institutionen der Europäischen Integration sind parallel zur politisch-wirtschaftlichen Programmatik zu betrachten, die "Fortschritte" der Integration ebenso wie ihre "Hemmnisse". Nicht zuletzt geht es dabei um den Wandel des westeuropäischen Souveränitätsverständnisses.

Einführende Pflichtlektüre: Wilfried Loth, Der Weg nach Europa - Geschichte der europäischen Integration, 1939-1957 (1996, 3. Aufl.);

als Standardwerke sehr empfehlenswert: Alan Milward, The Reconstruction of Western Europe, 1945-1951 (1984); ders., The European Rescue of the Nation-State (1992).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Fachdidaktische Übung: Neue Perspektiven der Geschichtsdidaktik

Unckel

Di 18 - 20, WR C 611, Beginn: 21.04.98

Seit 1995 liegen für den Geschichtsunterricht in Hessen neue Rahmenpläne vor - eine Herausforderung für die geschichtsdidaktische Reflexion. Das "Handbuch der Geschichtsdidaktik" liegt in einer völlig neuen Ausgabe vor - auch dies eine Herausforderung: Wie können die Ergebnisse geschichtsdidaktischer Arbeit für die Praxis des Geschichtsunterrichts fruchtbar gemacht werden? Die Übung dieses Semesters dient dem Ziel, die Erfordernisse der unterrichtlichen Praxis und die Ergebnisse geschichtsdidaktischer Reflexion miteinander zu konfrontieren, mit dem Ziel, die Praxis des Unterrichts zu verändern.

Literatur: K. Bergmann, K. Fröhlich, Hg., Handbuch der Geschichtsdidaktik, 5., überarb. Aufl., 1997; J. Huhn, Geschichtsdidaktik, 1994

Übungen :

Internet für Historiker
Fr 14-17, 14tgl., n.V.,

Unterstell

**Der Westfälische Friedenskongress im Spiegel
der hessischen Überlieferung. Aktenkundliche
und paläographische Übungen**

Wolff

Mi 16-18, WR C 611, Beginn: 22.04.98

Hessen-Kassel hat als engster Verbündeter von Frankreich und Schweden unter den deutschen Reichsständen eine herausgehobene Stellung eingenommen; dem entspricht die Breite und Bedeutung der hessischen Überlieferung. In der Übung sollen weniger die Ergebnisse des Kongresses besprochen werden als die Alltäglichkeit des Kongreßgeschehens, wie es in Korrespondenzen, Tagebüchern und Rechnungen seinen Niederschlag gefunden hat. Für die Teilnahme werden französische und lateinische Sprachkenntnisse nicht zur Voraussetzung gemacht, wären aber wünschenswert.

Canadian Nationalism
Mi 9-11, Fr 11-13, WR C 611, Beginn: s. Aushang

Blake

Kolloquien:

**Forschungen zur frühneuzeitlichen Kulturgeschichte
Di 18-20, WR C 515, Beginn: s. Aushang**

Klein

**Neuere Forschungen zur französischen Geschichte der
Frühen Neuzeit
Di 18-20, 14tgl., WR C 824, Beginn: 21.04.98**

Malettke

Persönliche Anmeldung im Geschäftszimmer C 823

**Methodisch-theoretische Fragen der Geschichtswissenschaft
anhand laufender oder geplanter Abschlußarbeiten
Do 18-20, 14-tgl., WR C 515, Beginn: 23.04.98**

Krüger

Das Kolloquium ist nicht nur für die Erörterung von Abschlußarbeiten gedacht, sondern für alle, die intensiv an einer bestimmten Thematik arbeiten oder interessiert sind, und auch für diejenigen, die sich nur auf methodische und theoretische Fragen der Geschichtswissenschaft konzentrieren wollen. Für alle TeilnehmerInnen ist dadurch eine gemeinsame Basis gegeben, daß auch die Beiträge über laufende oder in Vorbereitung befindliche Arbeiten von der Bedeutung der Fragestellung, der Quellenlage, der Vorgehensweise und den Untersuchungsproblemen ausgehen müssen.

Anmeldung: Geschäftszimmer C 819

Osteuropäische Geschichte

Proseminare:

Minderheiten in Ostmitteleuropa im 19. Jahrhundert Do 14-16, WR C 916, Beginn:24.04.98

Sewering-Wollanek

Im 19. Jahrhundert, dem "Zeitalter der Nationalstaatenbildung", durchliefen die Länder und Völker Ostmitteleuropas eine spannungsreiche Entwicklung. Bei der Umgestaltung der gesellschaftlichen Strukturen, der Industrialisierung, Herausbildung eines nationalen Bürgertums, der Formierung der Arbeiterschaft, kam den nationalen Bewegungen der jeweiligen Staaten eine besondere Rolle zu. Der Nationalitätenstreit, der auch Ausdruck für soziale und wirtschaftliche Auseinandersetzungen war, fokussierte in Sprachkämpfen. Anhand der Problematik der nationalen Bewegungen in Ostmitteleuropa im 19. Jahrhundert und ihrer Ausstrahlung bis in das 20. Jahrhundert soll das Proseminar in die grundlegenden Arbeitsmethoden und Hilfsmittel der osteuropäischen Geschichte einführen.

Einführende Literatur: Ernst-Josef Görlich: Grundzüge der Geschichte der Habsburgermonarchie und Österreichs, Darmstadt 1970; Jörg. K. Hoensch: Geschichte Böhmens. Von der slawischen Landnahme bis ins 20. Jahrhundert, München 1987; Ders.: Geschichte Polens, Stuttgart 1989; Ders.: Geschichte Ungarns 1867-1983, Stuttgart 1984.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer C 907

Rußland 1917. Die Oktoberrevolution im Widerstreit der Geschichtswissenschaft Do 11-13, WR C 916, Beginn: 24.04.98

Hösler

Der Erste Weltkrieg und die sogenannte Oktoberrevolution im November 1917 in Rußland markieren den Beginn unseres kurzen Jahrhunderts, des "Zeitalters der Extreme" (E. Hobsbawn). Aber was ist eigentlich eine Revolution und was geschah 1917 in Rußland? Worin liegen die Ursachen für die damalige "revolutionäre" oder "nationale" Krise?

Anhand ausgewählter Quellen und Literatur sollen die Studierenden lernen, Quellen- und Literaturkritik zu üben, unterschiedliche Deutungsmuster und kontroverse Positionen zu erfassen und zu bewerten. Soziale und politische Voraussetzungen der Revolution, das "Hinüberwachsen" der Februar- zur Oktoberrevolution, die Massenbewegungen der Soldaten, Bauern und Arbeiter, die Relevanz der Nationalitätenfrage für die Revolution, die Erosion der "Doppelherrschaft", die Etablierung der Sowjetmacht, Grundfragen von Demokratie und Revolution werden dabei die zentralen Themen sein.

Speziell an Lehramtsstudierende richtet sich das Angebot, die Darstellung der Oktoberrevolution in Schulgeschichtsbüchern zu thematisieren.

Einführende Literatur: Helmut Altrichter: Rußland 1917. Ein Land auf der Suche nach sich selbst, Paderborn, München, Wien, Zürich 1997; Dietrich Geyer: Die Russische Revolution. Historische Probleme und Perspektiven, 4. Auflage, Göttingen 1985; John Reed: Zehn Tage, die die Welt erschütterten (Erstveröffentlichung New York 1919; seither zahlreiche Neuauflagen); Leo Trotzki: Geschichte der russischen Revolution, Berlin 1967.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung: Im Geschäftszimmer WR C 907

Mittelseminare:**Juden im Osten Europas (mit einer Einführung ins Jiddische)
Di 14-16, WR C 916, Beginn: 21.04.98****Lemberg**

Anhand von ausgewählten Quellen und Texten soll ein Einblick in die Geschichte der Juden im östlichen Europa von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart vermittelt werden. Einzelne Aspekte können dabei sein: rechtliche Lage, Lebenswelt, Chassidismus, Haskalah, Emanzipation, Traditionalismus und Assimilation, Pogrome, Ritualmordprozesse, Zionismus, Antisemitismus u.a.m. - Im Verlauf der Übung soll auch die Lesefähigkeit des Jiddischen vermittelt werden, der mit hebräischen Schriftzeichen notierten, von den osteuropäischen Juden verwendeten, vorwiegend von deutschen Elementen geprägten Sprache.

Einführende Literatur: Hermann Greive, Die Juden. Grundzüge ihrer Geschichte im mittelalterlichen und neuzeitlichen Europa, 4. Aufl., Darmstadt 1992; einschlägige Artikel in: Lexikon des Judentums, Hrsg. J. F. Oppenheimer, Gütersloh 1967 usw.

Anmeldung: im Geschäftszimmer WR C 907.

**Dissens und Opposition in Polen 1945-1981
Mo 16-18, WR C 916, Beginn: 20.04.98****Mühle**

Die Erosion des sozialistischen Systems in Polen begann lange vor dem Jahr des Systemwechsels 1989. Politische Opposition gegen das nach dem Zweiten Weltkrieg unter sowjetischem Druck, aber auch mit aktiver Beteiligung polnischer Kommunisten etablierte Regime artikulierte sich in verschiedenen Formen. Die unterschiedlichen Manifestationen des Protestes - vom innerparteilichen Revisionismus der 1950er, über den intellektuellen Dissens der 1960er, die Arbeiterproteste der 1970er bis zum gesamtgesellschaftlichen Widerstand der 1980er Jahre - werden Gegenstand des Mittelseminars sein. Anhand einschlägiger Quellentexte und der (westsprachlichen; wenn von seiten der Teilnehmer möglich auch polnischen) Sekundärliteratur soll das Seminar dabei zugleich einen Überblick zur polnischen Zeitgeschichte vermitteln.

Einführende Literatur: Helmut Fehr: Unabhängige Öffentlichkeit und soziale Bewegungen. Fallstudien über Bürgerbewegungen in Polen und der DDR, Opladen 1996; Michael H. Bernhard: The Origins of Democratization in Poland, New York 1993; Andrzej Friszke: Opozycja polityczna w PRL 1945-1980, Londyn 1994.

Anmeldung: im Geschäftszimmer WR C 907.

Hauptseminar:**Die böhmischen Länder in der Sicht der deutschen
Geschichtswissenschaft
Di 11-13, WR C 916, Beginn: 21.04.98****Kren**

Auf dem Hintergrund der Arbeit der deutsch-tschechischen Historikerkommission soll der Gegenstand des Hauptseminars die Darstellung der Entwicklung der deutschen bzw. deutschsprachigen (d.h. auch der österreichischen und deutschböhmischen bzw. sudetendeutschen) Geschichtsschreibung bilden. Der Schwerpunkt soll in der Problematik der böhmischen Länder des 19. und 20. Jahrhunderts liegen, wobei der Akzent auf den Vergleich der Aussagen der tschechischen und deutschen Darstellungen

gelegt werden soll. - Tschechische Sprachkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar.

Einführende Literatur: Jörg K. Hoensch: Geschichte Böhmens, München 1987; Ferdinand Seibt: Deutschland und die Tschechen. München-Zürich 1993; Friedrich Prinz: Geschichte Böhmens 1848-1945, München 1988;

Beschränkte Teilnehmerzahl: 2

Anmeldung: Im Geschäftszimmer WR C 907

Übung:

Einführung in die Lektüre von russischen Quellen und Fachliteratur: Die Revolution des Jahres 1917

Girsig

zweistündig, n.V., Vorbesprechung: 23.04.98, 13 Uhr c.t., WR C 911

In diesem Kurs wird die Möglichkeit geboten, Quellen und Fachliteratur begleitend zum Proseminar Höslers zur Geschichte der russischen Revolutionen 1917 zu lesen. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Studierende der Slavistik und der osteuropäischen Geschichte, die ihre Fertigkeiten im Lesen und Übersetzen russischer historischer und geschichtswissenschaftlicher Texte erweitern wollen.

Kolloquium:

Ausgewählte Probleme der osteuropäischen Geschichte

Lemberg / Kren

Di 17 s.t.-18.30, 14tgl., WR C 911, Beginn: 21.04.98

Das Kolloquium ist - wie in den vergangenen Semestern - für Fortgeschrittene bestimmt (höhere Semester, Examenskandidaten, Postgraduierte), die ein spezielleres Interesse an der osteuropäischen Geschichte haben (z.B. im Studiengang Magister oder Promotion). Lesefähigkeit in mindestens einer osteuropäischen Sprache wird vorausgesetzt. Im Kolloquium sollen Arbeitsprojekte der Teilnehmer und aktuelle Forschungsprobleme besprochen werden; das Programm wird - sofern bis dahin nicht schon feststehend - in der ersten Sitzung festgelegt. Die Einzelveranstaltungen werden plakatiert; Teilnahme von Gästen ist möglich.

Anmeldung für neue Teilnehmer: in der Sprechstunde.

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Proseminare:

Entwicklung des Sozialstaats - Von Bismarck bis Blüm **Hartig/Amend-Wegmann** Fr 9-11 Uhr, WR C 611, Beginn: 24.04.1998

Dieses Proseminar bietet eine Einführung in die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, in Fragestellungen und Methoden der neueren und neuesten Geschichte sowie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im besonderen. Studierende im Grundstudium werden vertraut gemacht mit den Hilfsmitteln, die dem Historiker zur Verfügung stehen. Sie lernen den Umgang mit Quellen und wissenschaftlichen Darstellungen sowie das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten. Alles dies geschieht am Beispiel von Themen zur Geschichte des Sozialstaats. Der Begriff Sozialstaat ist einer der meistbenutzten Ende der 90er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland. Wie der Sozialstaat wissenschaftlich definiert ist, und wie er sich im Laufe der Geschichte entwickelt hat, ist Thema dieses Proseminars. An Teilaspekten der staatlichen Sozialpolitik soll untersucht werden, ob der Sozialstaat heute in einer Krise steckt oder ob er nur in eine solche hineingeredet wird. Hierfür ist es wichtig, zu erkennen, wie der Sozialstaat vom Kaiserreich bis heute von den jeweiligen Politikern interpretiert wurde, um dann selbst entscheiden zu können: "Der Sozialstaat - Change it, Love it, or Leave it" (Meinolf Dierckes/Klaus W. Zimmermann, 1996).

Literatur: Johannes Frerich, Martin Frey: Handbuch der Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland, Bd. 1-3, 2. Aufl., München 1996; Heinz Lampert: Lehrbuch der Sozialpolitik, 4. Aufl., Berlin 1996; Meinolf Dierckes, Klaus W. Zimmermann: Sozialstaat in der Krise. Hat die Soziale Marktwirtschaft noch eine Chance?, Frankfurt a.M. 1996.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Wirtschaft und Wirtschaftspolitik in Großbritannien im 20. Jahrhundert **Di 14-16, WR C 911, Beginn: 21.04.98**

Pearson

Inhalt: siehe Aushang in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Literatur: S. Pollard: The Development of the British Economy 1914-1980 (1983); R. Floud, D. McCloskey (Hg.): The Economy History of Britain since 1700 (1981), Bd. 2: 1860-1970.

Soziale und wirtschaftliche Probleme im Ersten Weltkrieg **Mo 16-18 Uhr, WR C 611, Beginn: 20.04.1998**

Borscheid

Dieses Proseminar bietet eine Einführung in die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, in Fragestellungen und Methoden der neueren und neuesten Geschichte sowie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im besonderen. Studierende im Grundstudium werden vertraut gemacht mit den Hilfsmitteln, die dem Historiker zur Verfügung stehen. Sie lernen den Umgang mit Quellen und wissenschaftlichen Darstellungen sowie das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten. Alles dies geschieht am Beispiel von Themen zur Geschichte des Ersten Weltkriegs. Diese Themen beziehen sich im einzelnen auf die Ursachen des Weltkriegs, die finanziellen, wirtschaftlichen und militärischen Kriegsvorbereitungen, die Kriegswirtschaft und Kriegsfinanzierung, die staatlichen

Lenkungsmaßnahmen, die Lebensmittelversorgung und die Ersatzstoffe, den Strukturwandel der Wirtschaft und die Frauenarbeit, die Arbeiterbewegung und die demographischen Konsequenzen der Kriegszeit.

Literatur: St. Bajor: Die Hälfte der Fabrik (1979); G. Hardach: Der erste Weltkrieg (1973); G. Mai: Kriegswirtschaft und Arbeiterbewegung in Württemberg 1914-1918 (1983); Ders.: Arbeiterschaft in Deutschland 1914-1918 (1985); A. Roerkohl: Hungerblockade und Heimatfront (1991).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminare:

Ruhe und Ordnung im alten Reich?

Disziplinierung in der frühen Neuzeit

Lenz

Do 18-20 Uhr, WR C 611, Beginn: siehe Anschlag

In der Lehrveranstaltung sollen die seit 1980 erschienen Arbeiten zur Sozialdisziplinierung in der Frühen Neuzeit in Auswahl vorgestellt und diskutiert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei Untersuchungen die sich mit den konfessionellen und territorialen Unterschieden und Gemeinsamkeiten der disziplinierenden Maßnahmen auseinandersetzen.

Motorrad und Motorradkultur im 20. Jahrhundert.

Zweiter Teil einer Übung zur Vorbereitung einer Ausstellung

Borscheid

Mi 18-20 Uhr, WR C 611, Beginn: s. Anschlag

Dieses Mittelseminar dient der Vorbereitung einer Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit mehreren Museen durchgeführt werden wird. Es wird interdisziplinär angelegt sein und neben den kulturellen und alltagshistorischen Aspekten der Motorisierung durch das Motorrad auch rechtliche, politische, wirtschaftliche und technische Aspekte behandeln.

Von der Arbeitsgruppe wird das im Wintersemesters 1997/98 erarbeitete Konzept für eine solche Ausstellung weiter ausgebaut und vertieft. Auf der Grundlage eigener Forschungen werden zudem die Beiträge für den Ausstellungskatalog erstellt. Dazu gehört auch das Sammeln von Abbildungen sowie Vorschläge für Ausstellungsobjekte, -themen und Präsentationen. Das Seminar führt ebenfalls ein in die Erstellung eines Katalogs sowie in die Ausstellungsarchitektur. Es steht offen für Historiker, die später im Ausstellungs- und Museumsbereich arbeiten möchten.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Hauptseminare:

Das Werden der Risikogesellschaft

Borscheid

Mo 18-20 Uhr, WR C 611, Beginn: 20.04.1998

In Anknüpfung an die bekannte Studie des Soziologen Ulrich Beck geht dieses Hauptseminar der Frage nach dem historischen Wandel der Risiken nach. Methodisch geschieht dies durch eine Gegenüberstellung der großen Risiken des ausgehenden 20. Jahrhunderts mit denen früherer Jahrhunderte mitsamt ihren jeweiligen Auswirkungen auf das Leben des einzelnen, der Familie, des Dorfes und der Gesellschaft. Eingeschlossen in diese Analysen sind die Methoden, Techniken und

Reichweiten der Risikovermeidung und der Absicherung. Einzelne Themenfelder sind: Naturgewalten, Krankheit und Seuchen, Technik und technisch-ökonomischer Wandel, Krieg, demographische Entwicklung, Lebensformen, Arbeitsbedingungen, Gesetzgebung, Geldwirtschaft, Verkehr und Weltwirtschaft.

Literatur: U. Beck: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne (1986); J. Delumeau: Angst im Abendland, 2 Bde. (1985); A.E. Imhof: Die Zunahme unserer Lebensspanne seit 300 Jahren und ihre Folgen (1986); J.-N. Biraben: Les hommes et la peste en France et dans les pays européennes, 2 Bde. (1975/76); P. Lewek: Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenversicherung in der Weimarer Republik 1918-1927 (1992); P. Borscheid: Mit Sicherheit leben, 2 Bde. (1989/93).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Neue Interpretationen der Industriellen Revolution Großbritanniens

1700-1850

Pearson

Di i 17-19 Uhr, WR C 911, Beginn: 21.04.1998

Inhalt siehe Aushang in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Literatur: M.J. Daunton: Progress and Poverty: An Economic and Social History of Britain 1700-1850 (1995); P. Hudson: The Industrial Revolution (1992); N.F.R. Crafts: British Economic Growth during the Industrial Revolution (1985).

Doktorandenkolloquium nach Vereinbarung (14-tgl), WR C 612

Borscheid

Dieses Kolloquium steht nur Doktoranden im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte offen.

Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft

Proseminar:

Königs- und Kaiserurkunden des 10. Jahrhunderts
Mi 14-16, WR C 515, Beginn: s. Aushang

Burkardt

Das Proseminar richtet sich an Studierende im Grundstudium und möchte eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften und die mittelalterliche Geschichte bieten. Der thematische Schwerpunkt wird in den Bereichen Diplomatik und Paläographie der hochmittelalterlichen Herrscherurkunde liegen.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminar:

Numismatische Bestimmungslehre
Di 14-16, WR C 515, Beginn: s. Aushang

Klüßendorf**Hauptseminar:**

Urkundliche Proömien und Strafformeln als literarische Werke
Do 14-16, WR C 515, Beginn: s. Aushang

Rück**Übungen:**

Lektüre von Originalurkunden
Mo 16-18, WR C 515, Beginn: s. Aushang

Rück

Urkundswesen im griechisch-römischen Ägypten
Mo 9-11, WR C 515, Beginn: s. Aushang

Jördens**Kolloquium:**

Kolloquium zu aktuellen Forschungsthemen
Fr 14-16, WR C 515, Beginn: s. Aushang

Rück

Sprechstunde des Dekans: Prof. Dr. Robert M. Errington
 Zeit: s. Aushang

Namenverzeichnis

Name:	Sprechstunde:	Ort:	Telefon:
Borscheid, Peter	Mo 14-15	WR C 606	28 45 92
Burkardt, Johannes , L.	n.V.		
Drexhage, Hans-Joachim	Mi 10-11	WR C 1009	28 46 25
Errington, Robert M.	Mo 14.30-16	WR C 1006	28 46 20
Girsig, Angelika, L.	n.V.		
Hösler, Joachim, L.	Di 10-12	WR C 909	28 46 31
Jördens, Andrea	n.V.		
Klein, Thomas	n.V.	WR C 806	28 46 12
Klüßendorf, Niklot	Di 16-17	WR C	28 45 45
Konen, Heinrich, L.	Fr 10-12	WR C 1013	28 46 35
Könsgen, Ewald	n.V.	WR C	28 46 37
Krieger, Wolfgang	Mo 16-17	WR C 812	28 46 00
Kren, Jan	Mi 11-12	WR C 906	28 46 29
Lemberg, Hans	Do 10-11	WR C 906	28 46 29
Lenz, Rudolf, L.	Di 9-11	WR C	28 38 00
Losemann, Volker, L.	Di 10-12	WR C 1017	28 46 21
Malettke, Klaus	Mi 11-12	WR C 824	28 46 04
Mühle, Eduard, L.	n.V.		
Pearson, Robin	Di 16-17	WR C	
Petersohn, Jürgen	n.V.	WR C 421	28 45 54
Römer, Jürgen, L.	n.V.	WR C 419	28 45 61
Rück, Peter	n.V.	WR C 521	28 45 65
Sewering-Wollanek, M., L.	n.V.		
Thumser, Matthias	Di 15-16	WR C 406	
Unterstell, Rembert, L.	n.V.	WR C 810	
Unckel, Bernhard, L.	n.V.	WR C 816	2 52 69
Wiemer, Ulrich,	Do 14.30-16	WR C 1010	28 46 24
Wolff,Fritz, L.	n.V.	Staatsarchiv	2 50 78

L. = Lehrbeauftragte